504/J XXI.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten G. Moser, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend 4. Linzer Donaubrücke

Der Linzer Zentralraum leidet unter einer verstärkten Verkehrsbelastung, Prognosen sprechen von einer Zunahme bis zu 30 Prozent bis 2015. Die Steigerung des motorisierten Individualverkehrs erfolgt überwiegend durch Binnenfahrten, Einpendlerbelastungen resultieren vor allem aus dem südwestlichen Nachbargemeinden. Im Nordwesten von Linz existiert ein attraktives Park - and - Ride - Angebot in Form des "Ruck - Zuck - Zuges“ nach Ottensheim. Für diesen Bereich verfolgen die Stadt Linz und das Land Oberösterreich das verkehrspolitisch umstrittene Projekt einer 4. Linzer Donaubrücke mit anschließender Tunnellösung Richtung Westbrücke. Bisher sahen Bundesstellen keine verkehrspolitische Notwendigkeit und verweigerten Finanzierungszusagen. Kürzlich legte das Planungsbüro Kriebernigg eine neue Variante vor, die einen Verkehrsring mittels dreier Tunnels vorsieht. Außerdem stellt Landesrat Hiesl einen raschen Realisierungstermin in Aussicht.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wie beurteilen Sie die verkehrspolitische Notwendigkeit der genannten Verkehrsprojekte angesichts der Prognosedaten und der Möglichkeiten des Ausbaus des öffentlichen Verkehrs?

2. Wie stehen Sie zu einer Prioritätensetzung zugunsten des Ausbaus des öffentlichen Verkehrs (Taktfahrplan, bessere Vernetzung, Bevorrangung durch eigene Spuren und Pförtnerampel etc.)?

3. Erhöhen diese Projekte nicht die ohnehin bereits sehr hohe Verkehrsfrequenz auf der A7 im Bereich Bindermichl?

4. Wie hoch sind Ihres Erachtens die Baukosten der Projekte?

5. Sehen Sie weiterhin keine bundespolitische Notwendigkeiten einer Finanzierungsbeteiligung an Brücke und Tunnels?

6. Welche Verhandlungsvorstöße im Hinblick auf eine Finanzierungsbeteiligung des Bundes erfolgten bisher von Seiten der Stadt Linz und des Landes Oberösterreich? Wie werden Sie zukünftigenVorsprachen begegnen?

7. Welche anderen Finanzierungsmöglichkeiten sehen Sie?

8. Werden Sie gegebenenfalls rechtliche Möglichkeiten im Rahmen einer vorgesehenen UVP wahrnehmen?

9. Wie stehen Sie zu einer Prioritätensetzung zugunsten einer Untertunnelung der A7 am Bindermichl gegenüber anderen Straßenbauprojekten in Oberosterreich?